

<https://sovereignista.com/2026/02/25/modi-lands-in-israel-today-and-the-deals-being-signed-make-it-clear-that-this-visit-was-never-about-diplomacy/>

Modi landet in Israel

Und die unterzeichneten Abkommen machen deutlich, dass es bei diesem Besuch nie um Diplomatie ging.



25. Februar 2026

Modis Besuch in Israel schafft einen 48-Stunden-Puffer vor dem möglichen US-Angriff auf den Iran.

Die von Trump gesetzte Frist für die Vorlage eines detaillierten Atomvorschlags seitens Iran läuft am selben Tag ab, an dem Narendra Modi zu einem zweitägigen Besuch in Israel eintrifft.

Die Ankunft des indischen Premierministers ist eine Garantie dafür, dass es in den nächsten 48 Stunden nicht zu einem US-Angriff auf den Iran kommen wird, spekuliert der unabhängige geopolitische Analyst Shanaka Perera.

Da ein unprovoked Angriff der USA eine schnelle iranische Vergeltung nicht nur gegen amerikanische Militärziele, sondern auch gegen Israel riskiert, würde die Gefährdung des Lebens eines zu Besuch weilenden Staatsoberhauptes der fünftgrößten Volkswirtschaft der Welt genau die Allianz sprengen, die Premierminister Netanjahu verzweifelt aufzubauen versucht, argumentiert er.

Perera skizziert, was er als wahrscheinliche Sieben-Tage-Sequenz ansieht:

- 25. Februar: Trumps 48-Stunden-Frist läuft ab; während Modi vor Ort ist, passiert nichts.
- 26. Februar: Modi verlässt den israelischen Luftraum; die Genfer Gespräche werden wieder aufgenommen.
- Wenn der Iran mit leeren Händen kommt – oder eine Null-Anreicherung ablehnt –, dokumentiert Genf offiziell das Scheitern der Diplomatie.

- In diesem Fall „wird vor den Augen der internationalen Presse die rechtliche und politische Grundlage für militärische Maßnahmen geschaffen“.
- Ein weiteres symbolisches Datum wurde in Medienkreisen als mögliches Zeitfenster für einen Angriff genannt: der 2. März – Purim, der israelische Feiertag, der an die Befreiung vom persischen Komplott zur Vernichtung des jüdischen Volkes erinnert.

Indien hat bereits eine Empfehlung herausgegeben, in der alle seine Bürger aufgefordert werden, den Iran unverzüglich zu verlassen, bemerkt der Analyst und fügt hinzu: „Indien weiß, wie das Zeitfenster nach dieser Abreise aussieht.“

Israel hat Indien einen vollständigen Technologietransfer für Iron Dome und Iron Beam angeboten, keinen Verkauf, sondern einen Transfer, einschließlich gemeinsamer Produktion, inländischer Fertigung und Integration in Indiens mehrschichtiges Luftabwehrnetz. Es wird erwartet, dass Verteidigungsabkommen im Wert von rund 8,6 Milliarden Dollar unterzeichnet werden, bevor Modis Flugzeug morgen den israelischen Luftraum verlässt.

Iron Beam ist der Teil, der Ihnen zu denken geben sollte: eine 100-Kilowatt-Laserwaffe, die anfliegende Drohnen und Raketen für 2 Dollar pro Schuss zerstört. Zwei Dollar. Im Vergleich dazu kostet ein Iron-Dome-Abfangjäger 50.000 bis 100.000 Dollar pro Rakete. Iron Beam macht die Wirtschaftlichkeit der Zermübungskriegsführung irrelevant.

Israel hat diese Technologie noch nie an jemanden weitergegeben, weder an die USA, noch an Großbritannien oder Deutschland. Indien ist das erste Land. [Deutschland wurde erst vor kurzem das israelische „hochmoderne Raketenabwehrsystem Arrow Weapon System mit Abfangraketen zur territorialen Flugkörperabwehr“ verkauft.]

Fragen Sie sich nun, warum Israel gerade diese Woche seine fortschrittlichste Verteidigungstechnologie an die fünftgrößte Volkswirtschaft der Welt weitergibt.

Weil Netanjahu keine Waffen verkauft – er kauft sich eine Allianz. Das von ihm öffentlich beschriebene „Hexagon“, eine Koalition gegen die von ihm so bezeichneten radikalen sunnitischen und schiitischen Achsen, erfordert, dass Indien sich engagiert. Von Indien mit seinem kostengünstigen IT- und Geheimdienstnetzwerk wird erwartet, dass es die revolutionären Aktivitäten der Schiiten in Indien, Pakistan und der gesamten Region verfolgt und gleichzeitig sunnitische Schulen in Kerala, Delhi, Lucknow, Kaschmir und Deoband infiltriert. Indien bereitet bereits ein Netzwerk von rund 5.000 sunnitisch-schiitischen „Verräter-Gelehrten“ unter dem Banner „Rashtriya Ulama Sansad“ vor. Sie geben Ihre geheimsten Verteidigungstechnologien nicht weiter, es sei denn, Sie möchten, dass sich dieses Land für Jahrzehnte zu Ihrer Sicherheitsarchitektur bekennt.

Der Technologietransfer des Iron Dome macht Indien strukturell abhängig von der israelischen Verteidigungsintegration. Wartung, Upgrades, Software-Updates und der Austausch von Bedrohungsdatenbanken schaffen institutionelle Bindungen, die über die Amtszeit einer einzelnen Regierung hinaus Bestand haben. Dies ist keine Transaktion, sondern eine verbindliche Verpflichtung, die als Beschaffung getarnt ist.

Und der Zeitpunkt ist entscheidend.

Modi hält am 25. Februar um 16:30 Uhr eine Rede vor der Knesset, während die 48-Stunden-Frist für den Iran abläuft. Er unterzeichnet Verteidigungsabkommen, während 11 F-22 auf dem israeli-

schem Rollfeld stehen. Er formalisiert eine Sicherheitspartnerschaft, während die Türkei Grenzübergriffe plant und China dem Iran Überschall-Anti-Schiffs-Raketen verkauft.

Netanjahu stellt seine Koalition *vor* der Aktion zusammen, nicht danach. Jedes Bündnis, das vor dem Abwurf der ersten Bombe geschlossen wird, wird zu einem diplomatischen Kapital, das nach Beginn der Operation nicht mehr zurückgenommen werden kann.

Indien kann eine israelische Militäraktion nicht 48 Stunden, nachdem sein Premierminister in der Knesset stand und die Sicherheitspartnerschaft befürwortete, die sie ermöglicht, verurteilen.

Modi reiste nicht trotz der Krise nach Israel – die Krise ist genau der Grund, warum die Einladung ausgesprochen wurde.